

Von dieser Zeitung erscheint wöchentlich eine Nummer von in der Regel zwei Bogen in Umschlag. — Inserate werden die gespaltene Petitzeile mit 1 Rgr. berechnet.

Preis des ganzen Jahrgangs von 52 Nummern 8 Thlr. Abonnement nehmen alle Postämter, Kunst- und Buchhandlungen an.

Abend = Zeitung.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Neue Folge: Viertes Jahrgang.

No. 20.

Donnerstag, den 9. November.

1854.

Eine annullirte Ehe.

Aus den Papieren eines alten Advokaten.

Von
Ernst Friße.

 In reich möblirtes Zimmer im vorigen Jahrhundert machte fast immer den Eindruck einer behaglichen Häuslichkeit, während reich decorirte Gemächer der Jetztzeit oftmals an ein gut assortirtes Möbelmagazin erinnern.

Man hat im dunkeln Bewußtsein dieses Uebelstandes angefangen, hochlehnlige Sessel zum Staat neben dem Sopha zu placiren, um sich ein einladendes und gastfreies Ansehen zu erzwingen, allein der Kern ist hohl, deshalb hilft alle Schaustellung nichts.

Wir haben in unserer Phantastie ein Zimmer vor uns, das ganz und gar den Anforderungen zum häuslichen Wohlbehagen entspricht, befinden uns auch daselbst im Jahre 1796, also in einer Zeit, wo das Mode war, was wir jetzt Rococo nennen. Breite geräumige Ottomanen ohne die Springkraft der jetzigen Polster nahmen den Hintergrund des großen Zimmers ein, Polsterstühle standen ehrbar an den Wänden, — respective in den Winkeln und kostbar gezeichnete Schränke von anständiger Höhe und Breite bewiesen, daß die Besitzer Raum nöthig hatten zu ihren Kostbarkeiten. Außerdem fanden sich Tische und Tischchen zur gelegentlicher Bequemlichkeit genug vor und sie hatten in ihrer massiven Beschaffenheit den Vorzug nicht aufzukippen, wenn man sich

darauf lehnte, und nicht fortzurollen, wenn man sie anrührte.

Weiche türkische Teppiche und schwere rothseidene Gardinen vollendeten die Einrichtung dieses Zimmers und erhoben es bis zur Pracht.

In der Wölbung des tief angelegten Fensters stand ein Nähtisch und da es zum Comfort eines damaligen Damenzimmers gehörte, daß ein Papagey mit seinem Gefrächze und Geschnurre und Geschnatter die Stille in demselben führte, so stand denn auch richtig eine elegante Stellage auf diesem Nähtisch, woran ein bunter, großer Papagey mit einer vergoldeten Kette befestigt war.

Es war ein unglaublich warmer Juniustag. Die Mittagssonne lag auf den Fenstern. Obwohl die Jalouste-Läden von außen geschlossen waren, um der Sonne den Eingang zu wehren, so herrschte doch eine dumpfe Schwüle in dem weiten und hohen Gemache. Es war todtenstill darin, nur eine große Fliege surrte ängstlich umher, vergeblich einen Ausgang suchend, der sie aus dieser künstlichen Nacht zum Lichte führen könnte. Man hätte glauben sollen es befände sich kein lebendiges Wesen außer ihr im ganzen Raume und doch beleuchtete ein feiner Sonnenstrahl, der sich durch die Läden stahl, die Gestalt eines jungen Mädchens. Aber sie schlief. Zurückgelehnt in ihrem bequemen Arbeitsessel schien sie an ihrem Nähtische vom Schlummer übermannt zu sein. Betrachten wir sie in aller Ruhe ganz aufmerksam.

Der künstlich geformte, mit Perlen und Schleifen